

Apostelgeschichte 17,16-34 Wie geht man mit der Welt um?

Prediger: Rob Forbes Datum: 17. August 2025

Überblick

Paulus beobachtete den Götzendienst in Athen. Anstatt ihn sofort zu verurteilen, ging er auf die Athener zu und wies sie auf Jesus hin.

Zusammenfassung

Apostelgeschichte 17,16-21	Paulus nahm sich Zeit, um die Kultur der Athener zu beobachten. Er bemerkte die vielen Götzenbilder und dass sie philosophische Diskussionen sehr genossen.
Apostelgeschichte 17,22-23	Paulus begann seine Rede damit, den Athenern zuzustimmen, dass sie in gewisser Weise Gott suchten. Er sagte ihnen, dass er die Antwort auf ihre Suche habe.
Apostelgeschichte 17,24-31	Um ihnen von der Größe Gottes zu erzählen, zitierte Paulus ihre eigenen Dichter. Insbesondere verkündete er die Auferstehung Jesu von den Toten, was sowohl für die Epikureer als auch für die Stoiker ein großes Hindernis darstellte.
Apostelgeschichte 17,32-34	Es gab diejenigen, die glaubten, diejenigen, die spotteten, und diejenigen, die mehr mit Paulus sprechen wollten.

Tiefer eintauchen

Um anderen erfolgreich das Evangelium weiterzugeben, ist es oft hilfreich, eine Brücke zu ihrer Kultur oder ihrem Hintergrund zu schlagen. Dazu gehört, wichtige Dinge ihrer Kultur oder ihres Hintergrunds zu erkennen und anzuerkennen und dieses Wissen als Sprungbrett zu nutzen, um ihnen die gute Nachricht von Jesus weiterzugeben.

In **Prediger 3,11** heißt es: „Gott hat die Ewigkeit in die Herzen der Menschen gelegt.“ Das bedeutet, dass jeder etwas in sich trägt, das sein Herz für das Evangelium öffnen könnte. In **Römer 1,19–20** steht, dass Gott sich allen Menschen von außen offenbart hat. Siehe auch **Psalms 40,5**.

Die Epikureer waren dafür bekannt, dem Vergnügen nachzugehen. Die Stoiker waren das genaue Gegenteil und entschlossen, ihren Körper zu disziplinieren. Beide Gruppen glaubten, dass eine Auferstehung des Körpers unmöglich sei. Dies beeinflusste ihre Einstellung gegenüber ihrem Körper. Für Paulus hingegen war die Auferstehung der Grundpfeiler seines Glaubens (**1 Kor 15,12–14**). Sie war die Hoffnung des Petrus (**1. Pet 1,3**).

Diskussionsleitfaden

Aufwärmen

- Erzähle uns von einem Besuch in einer neuen Stadt oder an einem neuen Ort, an dem dir etwas Interessantes oder Ungewöhnliches an der lokalen Kultur aufgefallen ist. Was hat dich besonders beeindruckt und warum?
- Denk dabei an ein Hobby oder Interesse von dir, zum Beispiel Musik, Sport oder Filme. Wie könnte das mit größeren Fragen über das Leben oder den Sinn zusammenhängen?
- Erwähne dich an ein Gespräch mit jemandem, der einen anderen Hintergrund oder andere Überzeugungen hat. Welche Gemeinsamkeiten hast du entdeckt und wie haben sie zu einem tieferen Gespräch geführt?

Wissen

- Wie ist Paulus, basierend auf **Apostelgeschichte 17:16–21**, an die Kultur der Athener herangegangen? Was können wir von seiner Methode lernen, erst zu beobachten und dann zu sprechen?
- In **Apostelgeschichte 17:22–23** erkennt Paulus die Suche der Athener nach Gott an, indem er auf ihren Altar für einen „unbekannten Gott“ verweist. Inwiefern hängt das mit der in Prediger 3:11 enthaltenen Idee zusammen, dass Gott die Ewigkeit in die Herzen der Menschen gelegt hat?
- Besprecht **Apostelgeschichte 17,24–31** und erörtert, warum Paulus athenische Dichter zitierte und die Auferstehung betonte. Inwiefern stellte dies die Überzeugungen der Epikureer und Stoiker infrage?
- Wenn ihr euch **Apostelgeschichte 17,32–34** und unterstützende Verse wie Römer 1,19–20 anschaut, was lehren uns die unterschiedlichen Reaktionen auf die Botschaft des Paulus über die Weitergabe des Evangeliums?

Teilen

- Teilt euch in Paare auf und erzählt euch gegenseitig von einem Aspekt der modernen Kultur (z. B. soziale Medien, Unterhaltung oder Arbeitsleben), den ihr als mögliche „Brücke“ seht, um über den Glauben zu sprechen. Lasst euch dabei von Paulus inspirieren, der die Götzenbilder und Dichter der Athener genutzt hat. Betet anschließend für Gelegenheiten, über diese „Brücke“ mit anderen ins Gespräch zu kommen.
- Teilt anschließend in der Gruppe einen persönlichen „Stolperstein“ mit, auf den ihr gestoßen seid, als ihr mit anderen über Jesus gesprochen habt – so wie die Auferstehung für die Athener. Ermutigt euch gegenseitig mit Geschichten darüber, wie Gott euch durch solche Herausforderungen geholfen hat.
- Nehmt euch Zeit, um in kleinen Gruppen für Menschen aus eurem Umfeld zu beten, die nach Sinn suchen, aber Jesus noch nicht gefunden haben. Bittet Gott, dass er sich ihnen so offenbart, wie er es durch Paulus in Athen getan hat.

Leben

- Beobachte diese Woche bewusst die „Kultur“ um dich herum – bei der Arbeit, in deiner Nachbarschaft oder online – und finde eine Sache, die als Brücke dienen könnte, um mit anderen über Jesus zu sprechen. Versuche anhand dieser Beobachtung ein Gespräch zu beginnen.
- Denke über die Bibelstellen Prediger 3,11 und Römer 1,19–20 nach und schreibe in dein Tagebuch, wie Gott Hinweise auf die Ewigkeit in dein Herz oder in das Herz von jemandem, den du kennst, gelegt hat. Nutze das, um Empathie aufzubauen, und bitte Gott darum, dir Wege zu zeigen, wie du andere in deinen täglichen Begegnungen auf ihn hinweisen kannst.
- Mach es wie Paulus und lerne etwas über ein Glaubenssystem oder ein Interesse, das sich von deinem unterscheidet (z. B. indem du einen kurzen Artikel über eine populäre Philosophie liest). Wende das an, indem du mit einem Freund oder Kollegen ein respektvolles Gespräch führst, das zur Hoffnung auf die Auferstehung in Christus führt.



Acts 17:16-34 Engaging the World

Preacher: Rob Forbes Date: 17 August 2025

Overview

Paul observed the idolatry in Athens. Rather than condemning it outright, he engaged with the Athenians and pointed them towards Jesus.

Review

Acts 17:16-21	Paul took the time to observe Athenian culture. He noticed the many idols they had and how much they enjoyed philosophical discussions.
Acts 17:22-23	Paul began by acknowledging that the Athenians were, in some way, seeking God. He told them that he had the answer to what they were looking for.
Acts 17:24-31	Paul quoted their own poets to tell them of the greatness of God. He proclaimed the resurrection of Jesus from the dead in particular, which was a major stumbling block for both the Epicureans and the Stoics.
Acts 17:32-34	There were those who believed, those who mocked, and those who wanted to talk more with Paul.

Dig Deeper

In order to successfully share the Gospel with others, it is often helpful to build a bridge into their culture or background. This involves identifying and acknowledging things that are important to them, and using this knowledge as a springboard to share the good news of Jesus with them.

Ecclesiastes 3:11: God has placed eternity in the hearts of men. This means that everyone contains something that could open their hearts to the Gospel. **Romans 1:19–20** states that God has revealed himself externally to everyone. See also **Psalms 40:5**.

The Epicureans were renowned for pursuing pleasure. The Stoics were the opposite, determined to discipline their bodies. Both groups believed that bodily resurrection was impossible, which influenced how they treated their bodies. For Paul, however, the resurrection was the cornerstone of his faith (**1 Corinthians 15:12–14**). It was also Peter's hope (**1 Peter 1:3**).

Discussion Guide

Warm Up

- Share about a time when you visited a new city or place and noticed something interesting or unusual about the local culture. What stood out to you and why?
- Think about a hobby or interest you have, like music, sports, or movies. How might that connect to bigger questions about life or meaning?
- Recall a conversation you've had with someone from a different background or belief system. What common ground did you find, and how did it open the door to deeper discussion?

Know It

- Based on **Acts 17:16-21**, how did Paul approach the Athenian culture? What can we learn from his method of observation before speaking?
- In **Acts 17:22-23**, Paul acknowledges the Athenians' search for God by referencing their altar to an "unknown god." How does this relate to the idea in Ecclesiastes 3:11 that God has placed eternity in people's hearts?
- Discuss **Acts 17:24-31**. Why did Paul quote Athenian poets and emphasize the resurrection? How did this challenge the beliefs of the Epicureans and Stoics?
- Looking at **Acts 17:32-34** and supporting verses like **Romans 1:19-20**, what do the varied responses to Paul's message teach us about sharing the Gospel?

Share it

- In pairs, share one aspect of modern culture (e.g., social media, entertainment, or work life) that you see as a potential "bridge" to discuss faith, similar to how Paul used Athenian idols and poets. Then, pray for opportunities to engage others through that bridge.
- As a group, go around and share a personal "stumbling block" you've encountered when talking about Jesus with others, like the resurrection was for the Athenians. Encourage each other with stories of how God has worked through those challenges.
- Take time to pray in small groups for people in your life who are seeking meaning but haven't yet found Jesus, asking God to reveal Himself as He did through Paul in Athens.

Live it

- This week, intentionally observe the "culture" around you—at work, in your neighborhood, or online—and identify one thing that could serve as a bridge to share about Jesus. Try starting a conversation using that observation.
- Reflect on Ecclesiastes 3:11 and Romans 1:19-20 by journaling about how God has placed hints of eternity in your own heart or in someone you know. Use this to build empathy and pray for ways to point others to Him in daily interactions.
- Practice Paul's approach by learning about a belief system or interest different from your own (e.g., read a short article on a popular philosophy). Apply it by engaging a friend or colleague in a respectful discussion that leads toward the hope of resurrection in Christ.